Die 1. Internationale Arbeitstagung der ESTA

Autor(en): **Hug, Theo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **35 (1974)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-955669

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

akustische Meßinstrumente geben zwar Auskunft über momentane Schallverhältnisse, doch ist es mit ihnen nicht möglich, das zu messen, was das menschliche Ohr über Sekundenbruchteile hinweg zum ästhetischen Eindruck summiert. Hier liegt ein grundlegendes Problem der Akustiker, die meßbare Physik mit menschlicher Wahrnehmung verbinden müssen. df.

Die 1. Internationale Arbeitstagung der ESTA

Seit 25 Jahren besteht in den Vereinigten Staaten von Amerika eine Association der Streicherpädagogen — ASTA —, die sich zur Aufgabe gemacht hat, in Vorträgen und Arbeitstagungen spezifisch streichertechnische, interpretatorische und pädagogische Probleme zu diskutieren. Von den dortigen ausgezeichneten Erfahrungen und Resultaten überzeugt, entschloß sich Prof. Max Rostal, die Initiative zur Gründung einer parallelen Vereinigung — ESTA (European String Teachers Association) — an die Hand zu nehmen. Sie erfolgte denn auch anläßlich eines Violinkongresses, der im vorletzten Jahr in Graz stattfand. Daß Prof. Rostal, der hervorragende Violinpädagoge und Gründer der neuen Vereinigung, zum Präsidenten erkoren wurde, war nur natürlich und verlieh der ESTA das ihr zukommende Prestige. Inzwischen entstanden in relativ kurzen Abständen nationale Unionen, so in England, Schweden, Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.

Im April dieses Jahres wurde die 1. Internationale Tagung in Klagenfurth durchgeführt. Sie war ein voller Erfolg. Es nahmen daran über hundert Mitglieder aus dreizehn Nationen teil, darunter namhafte Pädagogen und Interpreten. Das interessante Tagungsprogramm bot Einblick in die verschiedensten Sachgebiete, wie dies schon die Themen zeigen: «Streicher-Kammermusik, eine harte Schule» (Ref.: Prof. Günter Kehr, Deutschland); «Der Einfluß der alten schwedischen, volkstümlichen Geigertradition auf den dortigen Geigenunterricht» (Prof. Sven Karpe, Schweden); «Wieviel brauchen wir zu wissen?» (Joan Dickson, England); «Ueber die Cello-Technik von Pablo Casals» (Rudolf v. Tobel, Schweiz); «Anwendung der Alexandermethode auf das Spiel von Streichinstrumenten» (Elisabeth Rajna, England); «Der elementare Streicherunterricht zwischen Tradition und Experiment» (Helga Thoene, Deutschland); «Die Viola und ihre Spieler» (Bernard Shore, England); «Intonation auf Streichinstrumenten, melodisches und harmonisches Hören» (Christine Heman, Schweiz); «Zur Interpretation der Solosonaten von J. S. Bach» (Prof. Max Rostal, Schweiz).

Max Rostal wurde für das kommende Jahr einstimmig wiedergewählt (womit der Sitz der ESTA-International nach Bern verlegt wurde). Er knüpfte allerdings die Bedingung daran, daß ihm ein Sekretariat an die Seite gegeben werde, da er den großen Arbeitsaufwand nicht mehr allein bewältigen könne. Die damit zusammenhängende Finanzierung ist nicht gelöst und muß von den Unionen noch studiert werden.

Am Schluß durfte Prof. Rostal den Dank aller Teilnehmer für seine glänzend organisierte Durchführung der Tagung entgegennehmen, die ein wertvoller Gewinn in fachlicher wie menschlicher Hinsicht war. Man trennte sich in der Vorfreude auf die nächste Tagung: «Auf Wiedersehen in London». *Theo Hug,* Präsident der Union Schweiz